

3./XI. 1916

88

[Die Verhandlungen der Elbeschiffahrtsgesellschaften.] Die Verhandlungen der Elbeschiffahrtsgesellschaften über die Regelung des Schleppverkehrs und der Frachtverhältnisse haben, wie aus Hamburg gemeldet wird, zu keinem endgültigen Ergebnis geführt. Die Ankündigung des Berliner Lloyd, daß er die Führung der außenstehenden Dampfschiffbesitzer übernehmen und den Fracht- und Schleppverkehr auf der Elbe bis nach Böhmen ausdehnen werde, wird von der „Magdeburger Zeitung“ als eine Kampfanzeige der Havelnavigationsgesellschaften an die Gruppe der Elbeschiffahrt Hamburg-Böhmen aufgefaßt. Die Ursache, weshalb diese beiden Gruppen zu keiner Einigung kommen konnten, liegt in folgendem: Die Gruppe der Havelnavigationsgesellschaften hatte der Gruppe der eigentlichen Elbeschiffahrtsgesellschaften den Antrag gestellt, daß entweder die Elbeschiffahrtsgesellschaften den Haveldampfern das Schleppgeschäft von Hamburg nach Berlin und umgekehrt gänzlich überlassen oder aber daß sich die Haveldampfer am Schleppgeschäft nach Hamburg und Dresden beteiligen. Diese Bedingungen seien ohne Zweifel von der Gruppe der Elbeschiffahrtsgesellschaften nicht angenommen worden.